

**Lydia KLINKENBERG, Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung**

1689. Frage: Herr Kraft (CSP)

Thema: **Radonwerte in Raerener Schulen**

---

Es gilt das gesprochene Wort!

---

• **Frage Nr. 1689 von Herrn KRAFT (CSP) an Ministerin Klinkenberg zu Radonwerten in Raerener Schulen**

Am 7. und 8. November 2018 stellten meine Kollegin Patricia Creutz-Vilvoye und mein Kollege Robert Nelles Fragen zum Radonaufkommen und zu den hierfür wichtigen Messungen in unseren Schulen.<sup>1</sup>

Auf der Internetseite des Deutschen Krebsforschungszentrums ist zum Thema Radon zu lesen:

Radon ist ein radioaktives Gas aus dem Erdboden, das in manchen Regionen vermehrt vorkommt und in Gebäude eindringen kann. Es ist nach dem Rauchen der zweitwichtigste Risikofaktor für Lungenkrebs.<sup>2</sup>

In der Frage bezog sich Kollegin Creutz-Vilvoye auf eine Pressemeldung wonach in den Eifelgemeinden Amel, Burg-Reuland, Bütgenbach und Büllingen die Radon-Werte in der Luft besonders hoch seien. Auch Eupen und Raeren seien „schwer belastet“.

Die Frage lautete dann dementsprechend: „Hat der Unterrichtsminister der DG die Eltern, die Belegschaft und die Kinder über die bisherigen Messergebnisse der erfolgten Radon-Messungen informiert?“

Der Unterrichtsminister erklärte dazu, dass der DG-Infrastrukturdienst lediglich in den Schulen des Gemeinschaftsunterrichtswesens Radon-Messungen durchgeführt habe. „In Raeren haben also keine von uns beauftragten Messungen in Schulen stattgefunden, folglich konnten wir dort weder die Schulen noch die Eltern informieren“ – so der damalige Minister.

Das ist jetzt über fünf Jahre her.

Daher meine Fragen:

- *Haben in den Raerener Gemeindeschulen Messungen stattgefunden, die Auskunft über das Aufkommen von Radon geben?*
- *Wurden die Schulgemeinschaften darüber informiert?*
- *Welche Resultate wurden zutage gefördert?*

---

<sup>1</sup> [https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-4891/8665\\_read-54992](https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-4891/8665_read-54992)

<sup>2</sup> <https://www.krebsinformationsdienst.de/aktuelles/2021/news064-radon-krebs-risiko-linktipp.php>

## Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auf Nachfrage teilte mir die Gemeinde Raeren, die als Trägerin der dortigen  
Grundschulen für deren Infrastruktur zuständig ist, Folgendes mit. Ich zitiere:

„In den Jahren 2014, 2020 und 2023 wurden in allen gemeindeeigenen Gebäuden  
Radonmessungen durchgeführt – eingeschlossen die Schulstandorte Raeren,  
Eynatten, Hauset und Lichtenbusch. Die Schulleitungen waren über die Testungen,  
deren Ergebnisse und etwaige daraus resultierende Maßnahmen im Bilde.

2014 wurden in zwei Räumlichkeiten der Gemeindeschule Hauset erhöhte Werte  
festgestellt, woraufhin die Gemeinde zur Umsetzung der AFCN-Empfehlungen  
Umbaumaßnahmen beauftragte.“ (*AFCN steht übrigens für Agence fédérale de  
Contrôle nucléaire*).

Die Tests aus dem Jahr 2020 ergaben keinerlei Auffälligkeiten. Nachdem man im  
Frühjahr 2023 in einem Kellerraum der Gemeindeschule Raeren einen erhöhten  
Durchschnittswert feststellte, schlug die AFCN anschließend ein Monitoring sowie  
kontinuierliche Messungen über einen Zeitraum von mehreren Wochen vor. Dem  
kam die Gemeinde Ende 2023 mit aktiven Messgeräten nach. Hier zeigte sich  
jedoch, dass der Referenzwert nicht länger überschritten wurde, was die AFCN dazu  
veranlasste, von weiteren Auflagen Abstand zu nehmen.“

Zitatende

Zu den Umbauarbeiten möchte ich meinerseits anmerken, dass diese zu 80% von der Deutschsprachigen Gemeinschaft bezuschusst wurden. Der Infrastrukturdienst der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat mir mitgeteilt, dass im Keller der Schule eine neue Bodenplatte inklusive Abdichtung gegen Radon verlegt wurde.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die zuständige Gemeinde.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.